

# WISSEN

SCHAFFEN – ERFORSCHEN – VERMITTELN

Öffentliche Vortragsreihe • Sommersemester 2018

Montags • 18.15 Uhr



## Ort

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa  
Taberna • Wilhelmsplatz 3 • 37073 Göttingen

## Kontakt

Zentrale Kustodie  
Christian Vogel  
Weender Landstraße 2 • 37073 Göttingen  
Telefon: +49 551 39-20737  
E-Mail: vogel@kustodie.uni-goettingen.de

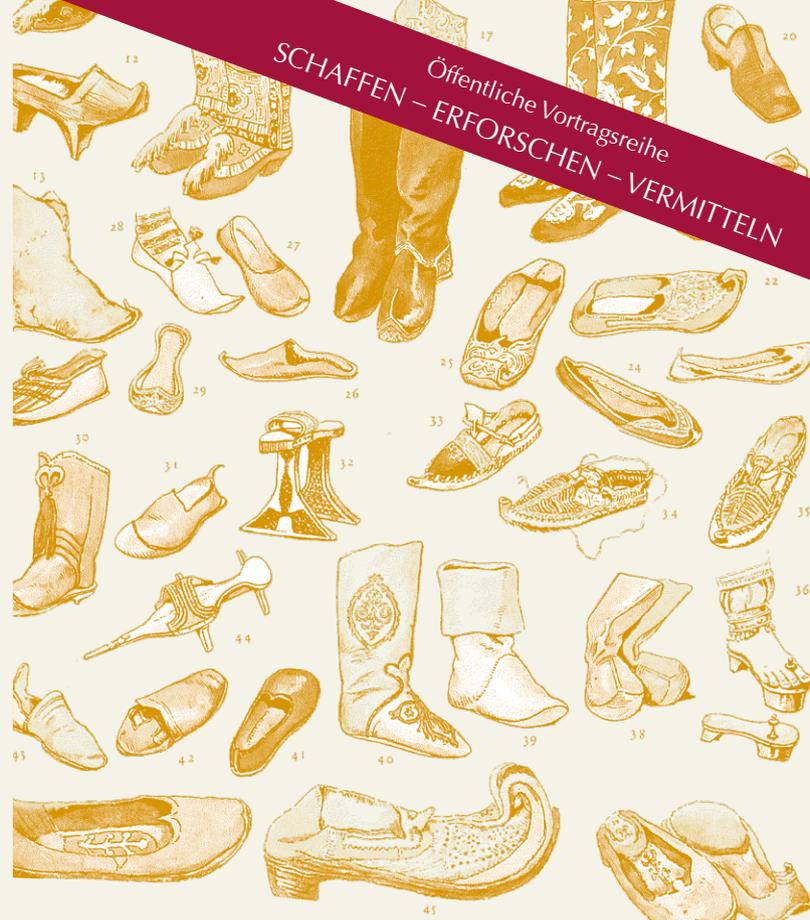
In Zusammenarbeit mit dem Lichtenberg-Kolleg  
und der Professur für Materialität des Wissens



Forum Wissen GÖ

ZENTRALE KUSTODIE  
SAMMLUNGEN | MUSEEN | GÄRTEN

© 2018 Georg-August-Universität Göttingen • Gestaltung: medien|design | aronjungermann



# DECOLONIZING KNOWLEDGE

Objekte, Sammlungen und die Ambivalenz der Aufklärung

Sommersemester 2018

Montags • 18.15 Uhr

Alte Mensa



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

## **Decolonizing Knowledge. Objekte, Sammlungen und die Ambivalenz der Aufklärung**

Postkoloniale Studien machten in letzter Zeit vermehrt auf den Zusammenhang zwischen Wissensproduktion und kolonialer Machtausübung aufmerksam. Kolonialismus kann damit nicht nur als eine soziale, politische oder ökonomische Praxis betrachtet werden, die sich über direkte Herrschaft und Ausbeutung etabliert und aufrechterhält, sondern auch als eine Wissensordnung, die »westliches« Wissen universalisiert und gleichzeitig »andere« Wissensbestände marginalisiert. Dass mit dem Ende der realen kolonialen Herrschaft keineswegs ein Ende asymmetrischer Wissensordnungen verbunden ist, bildet ebenfalls eine wichtige Einsicht postkolonialer Studien.

Die Referentinnen und Referenten der Reihe fragen anhand unterschiedlicher Fallbeispiele zum einen danach, welchen Anteil Wissen am europäischen kolonialen Projekt hatte und wie dieses Wissen zu einem Teil der kolonialen Herrschaftspraxis wurde. Besonderes Interesse gilt der materiellen Kultur der Wissenschaften. Über das Sammeln, Ordnen und öffentliche Inszenieren wurden universitäre Sammlungsobjekte zu einem zentralen Instrument, um Wissen über den »Anderen« herzustellen und zu vermitteln.

Zum anderen geht es um das ambivalente Erbe aufgeklärter Wissensparadigmen. Das Versprechen der Aufklärung nach Partizipation und Emanzipation durch den Gebrauch der Vernunft und die Anwendung kritischen Denkens ging Hand in Hand mit der Suche nach universellen Wahrheiten, die kulturelle Differenzen übergeht und sich weigert, alternative Wissensformen als gleichwertig anzusehen. Wie können die Prinzipien der Aufklärung in heutigen Zusammenhängen produktiv gemacht werden, ohne dabei überkommene Wissenshierarchien zu reproduzieren?

**14. Mai**

**Das Zirkulieren von Intimität. Tansanische Initiationsobjekte aus der Sammlung des Missionars und Ethnologen Meinulf Küsters und ihre Karriere im 20. Jahrhundert**

Richard Hölzl, Göttingen

**28. Mai**

**Born to Go Wild? Koloniale Forschungsreisen im langen 19. Jahrhundert**

Rebekka Habermas, Göttingen

**4. Juni**

**Ton, Steine, Scherben – Synchronisierte Objektgeschichten jenseits institutioneller Ordnung**

Regina Sarreiter, Berlin

**5. Juni**

**Hörsaal PH 20, Humboldtallee 19/21, Dienstag, 18.00 Uhr  
Curating Socialist Environments: (Post)colonial Histories, Ethnographic Exhibitions and Public Art Interventions**

Zusammen mit dem Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Geschichte, Göttingen

Philipp Schorch, München

**11. Juni**

**Auditorium, Weender Landstraße 2, Seminarraum EG  
Zum Othering in der kritischen Philosophie Kants**

Karin Hostettler, Basel

**18. Juni**

**Die Sozialwissenschaften dekolonisieren: mit dem anstatt über den Süden denken**

Sebastian Garbe, Gießen

**2. Juli**

**Eine Weichenstellung von irritierender Nachhaltigkeit. Zur Entstehung der deutschsprachigen ästhetischen Theorie im globalen und kolonialen Kontext des 18. Jahrhunderts**

Ruth Sonderegger, Wien

**9. Juli**

**Rescuing the Enlightenment from the Europeans**

Nikita Dhawan, Innsbruck